

Vier Künstlerinnen, vier Themen, eine Ausstellung

Vielfältig präsentiert sich die Ausstellung der Gruppe Zinnober mit Malerei, Fotografie und Objektkunst in der Villa Berberich in Bad Säckingen. Vier Künstlerinnen beschäftigen sich mit vier Themen.

■ Von Roswitha Frey

BAD SÄCKINGEN Mit einem „überwältigenden bunten Herbststrauß“ verglich Kunstvereinsvorsitzender Frank van Veen die Ausstellung der Gruppe Zinnober, die am Sonntag in der Bad Säckinger Villa Berberich eröffnet wurde.

Die vier Künstlerinnen aus der Region Freiburg haben die Räume in vier Themenbereiche gegliedert. Die Themen Sehnsucht, Liebe, Zeiten und Widerstandsfähigkeit dienten nicht nur als Inspirationsquelle, sondern seien geradezu existenziell, sagte van Veen in seiner Einführungsrede. „Den Assoziationen sind keine Grenzen gesetzt“, meinte er zur Vielfalt und Unterschiedlichkeit der Techniken und Ausdrucksformen.

So verschieben sie im Stil auch sind, so stimmig fügen sich die Bilder, Fotoarbeiten und Objekte im Gesamtkonzept zusammen. Silke Gerfen zeigt sowohl Malerei als auch Figuren aus Schaufensterpuppen. Ihre von kubistischen und geometrischen Elementen geprägten Bilder haben teils biografischen Hintergrund, so in der Reihe „Käthe“. Grundlage dafür boten alte Familienfotos aus dem Weltkrieg. Die auf den Gemälden abgebildeten Personen haben keine erkennbaren Gesichter, auch nicht der Soldat in Uniform. Auf



In Stil und Ausdruck vielfältig zeigt sich die Ausstellung der vier Künstlerinnen Ulli Obrecht, Simone Valenzuela, Silke Gerfen und Michaela Kindel (von links) in der Villa Berberich in Bad Säckingen.

FOTO: ROSWITHA FREY

einem anderen Bild ist ein Paar zu sehen, das trotz Krisen Verbundenheit ausdrückt. Gerfen zeigt auch Bilder in ungewöhnlichen Formaten, in denen der kubistische Effekt verstärkt wird. Ihre Figuren aus Schaufensterpuppen und Perückenhaltern sind fantasievoll mit Modelliermasse bearbeitet, bemalt und mit Stoffbändern, Pailletten und anderem beklebt. Fräulein Eschle trägt am Rock lauter Sprüche aus der Kindheit und Jugend.

Ulli Obrecht hat Arbeiten mit Metall sowie experimentelle Fotografien mitge-

bracht, außerdem Ölfarbendrucke auf Aludibond. Eines ihrer außergewöhnlichen Metallbilder zeigt ein aus dem Metallrahmen wachsendes Kleeblatt als Glücksblume, ein anderes ein Dornengeäst. Luftig-filigran wirkt ihre Metallarbeit mit eingebauten Lichtobjekten. Was sie aus dem industriellen Material herausholt, ist von überraschender Ästhetik. In ihren Fotografien geht die Künstlerin ebenso experimentierfreudig vor. Ob Architektur, Landschaft, Natur, „Landluft und Stadtluft“, stets nutzt Obrecht raffi-

nierte und poetische Verfremdungseffekte. Ihre fotografischen Impressionen wirken malerisch, ganz im Sinne von „Malen mit Licht“.

Michaela Kindel, die in den USA studiert und in Los Angeles und London gelebt hat, zieht mit faszinierenden Fotocolagen in Bann. Ihre Spezialität sind fotografische Inszenierungen und fantastisch-surreale Bildwelten, die zwischen Realität, Imagination und Traum changieren. Die Kompositionen entstehen digital und erzeugen vieldeutige Assoziationen.

Kindel zeigt sowohl Bilder, in denen sie Schwarzwaldmotive anders und ungewöhnlich darstellt, als auch Arbeiten aus der Serie „Träume und Erwartungen“. Zum Thema Liebe zeigt sie eine junge Dame in Tracht, zum Thema Sehnsucht eine Frau mit Badekappe, die im Wasser umgeben von Blättern und Ranken schwimmt. Auch Mädchen mit Schmetterlingsflügeln und einem Greifvogel auf dem Arm, der Mann mit Taschenuhren oder eine Figur mit einem aufeinander getürmten Stapel von Hüten auf dem Kopf sind Beispiele für diese vieldeutigen Bildgeschichten der Fotokünstlerin.

Mit „betörend schönen, realistischen, farbstarken Gemälden“ (so van Veen) bereichert Simone Valenzuela diese „Vielfältigkeit“. Die Malerin ist sehr vielseitig, lässt sich von verschiedenen Motiven inspirieren. Flora und Fauna, aber auch Menschen bringt sie auf naturalistische, gegenständliche und einfühlsame Art auf Leinwand. Zum Thema Sehnsucht zeigt sie nordische Landschaften und Wolkenbilder, zum Bereich „Liebe“ Blumenbilder, die eine symbolische Botschaft verkünden, den „Widerstand“ verkörpert unter anderem ein Tierporträt des starken Stiers. Ein verlassenes verrostetes Stahlwerk als Industriedenkmal bildet ein Motiv zum Thema „Zeiten“. Mit ihrer farbindensiven Malerei im realitätsgenauen Stil bietet die Malerin ein Füllhorn an Farben, Stimmungen und Formen.

Die Ausstellung der Gruppe Zinnober ist bis 8. Oktober samstags von 14 bis 17 Uhr sowie sonn- und feiertags von 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr in der Villa Berberich zu sehen. Führungen am 17., 24. September und 1. Oktober jeweils ab 15 Uhr